Bezugspreis: Dierteil, 1,50 Mt. ohne Beitellgebühr, durch die Poft 1,92 Mt., bei der Poft abgeholt 1,50 Mt.

Gratis-Beilagen: lifte ber Preuf. Rlaffenlotterie.

Ericheint täglich eufer an Conn- und Seiertagen, Nassauer Bote

Derontwortlich für den allgemeinen Ceil: Dr. Albert Gieber, Limburg. — Actationabrud und Berlag der Limburger Bereinsbruderel, G. m. b. D.

Ungeigen-Unnahme: Aue bis 9% illhe wormittags bes Erscheinungs-tages bei ber Expedition, in ben auswärtigen Agenturen bis zum Docabend. — Aabatt

Erpedition: Diegerftrage 17. Jemipred - Anfchiuf It. 8.

Mr. 77.

534

D=

4607

Aug-

Ruh

ve. 5716

dien

ditat

5721

lahn).

er,

reiter

Untit:

mmer,

fpåter 5655

59.

n per-

5717

Etnge.

ierted

Gtage.

tipit.

r und

5744

. 59.

e £561

pel,

Limburg a. b. Lahn, Dienstag, ben 6. April 1915.

46. Jahrgang.

Fortdauer der Karparthenschlacht.

Dentiche Tagesberichte.

WB. Großes Sauptquartier, 3. April. (Mmilich.)

Beitlicher Ariegsichauplaty:

Gin Berfuch ber Belgier, bas ihnen am 31. Mary entriffene Rlofterhoel. Gehöft mie. bergunehmen, fceiterte.

3m Briefterwalbe miflang ein frangofifder Borftoft.

Gin frangofifder Angriff auf die Doben bei und füblich ben Rieberasbach (weftlich von Milbaufen) murbe gurudgeich lagen.

Deftlicher Kriegsichauplat.

Auf ber Offront ereignete fich nichte Befentliches.

Oberite Deeresleitung.

WB. Großes Sauptquartier, 4. April. (Amilich.)

Beftlicher Ariegefchauplat.

aurudgeichlagen.

Am Mer-Ranal fublich Digmuiben befehten unfere Truppen ben bon Belgiern befehten Ort Drie Grachten auf bem weftlichen Ufer.

3m Brieftermalbe murben mehrere frangöfifche Boritofe abgewiefen.

Deftlicher Striegeichauplas. Ruffifche Angriffe in Gegend Augustowo wurden

Oberfite Deeresleitung.

WB. Großes Sauptquartier, 5. April.

(Amtlidg.) Beitlicher Ariegoicheuplay.

Rad bem Orte Drie Grachten, ber fich feit bem 3, April bis auf eingelne Saufer an bem Rorb. ranbe in unferem Befit befindet, fuchten bie Belgier Berftarfungen berangugieben; fie wurden jebod burd unfer Artilleriefener gurudgetricben.

Chenjo verhinderte unfer Artilleriefener frangofifche Angriffsberfuche im Argonner Balbe. Gin ftarter feinblicher Mngriff gegen bie Sobenftellung weftlich Bourenilles (fublich bon Barennes) brach bicht bor unferen Sinderniffen gufammen.

Frangofifche Infanterievorftoge weftlich bun Bont.a. Monffon hatten feinen Erfolg, bagegen braditen und mehrere Minenfprengungen Belanbegeminn im Briefterwalbe.

Dellider Ariegeichauplas. Gin ruffifcher Angriff auf Dariam pol murbe unter foweren Berluften fur ben Geind abge. falagen.

Conft hat fich auf ber gangen Ditfront nichts ereignet.

Oberfte Beeredleitung.

Defterreich-ungarifche Cagesberichte.

WB. Bien, 3. April. Amtlich wir verlant. bart, 3. Aprl. 1915, mittage:

An ber Front in ben Ditbestiben find feit gestern nur im oberen Laboreggatale und auf ben Soben füblich Birawa Rampfe im Gange.

Ren eingefeste ruffifde Berftarfungen gwangen uns, bie beiberfeite Ciena und Berechny-Gra, fampfenben erponierten Truppen etwas gurudannehmen. Angriffe auf bie Stellungen norblid, bes Il giofer paffes wurde blutig abgewiefen, Bon ben gulebt bor Brgembel geftandenen ruffifden Rraften find nun alle Di . bifionen an ber Rarpathenfront fon.

In Guboftgaligien nur Artiffcriefampfe, Bor unferen Stellungen zwifden Dn je ftr und Bruth berricht nach ben erfolgreichen Rampfen

bes 1. April Rube. Der Stellvertreter bes Cheje bes Generalftabe: b. Bifer, Feldmarfchalleutnant.

Weitere beftige Rampfe. 3400 Ruffen gefangen. 7 Maschinengewehre erbeutet.

WB. Bien, 4. April. Amtlich wird verlautbart: 4. April 1915 mittags;

In ben Rarpathen bauern bie Rampfe auf ben Soben beiberfeite bee Laboregatales fort. Gin auf ben öftlichen Begleithoben geftern burdgeführter Gegenangriff marf ben biober beftig angreifenben Geind aus mehreren Stellungen gurud. Auch oft-

lich Birava murbe ein ftarter ruffifcher Angriff gurudgeichlagen. In biefen geftrigen Rampfen machten wir 220 ruffifde Gefangene.

Rorblich bes Hafnter Baffes ift bie Situa. tion unberanbert. Gin nerneuter Angriff ber

Ruffen fcheiterte nach furgem Rampfe. In allen übrigen Gronten feine befonbere Gr.

Der Stellvertreter bes Chefe bes Generalftabe: b. Sofer, Felbmarichallentnant.

WB. 23 ien, 5. April, Amtlich wird verlantbart: 5. April mittago:

In ben Rarpathen wird im Laborega. tal und in ben beibenfeite fich aufchliegenben Abfonitten weiter beftig gefampft. An allen Bellenweife Artillericübrigen Fronten fampfe. Souft Rube.

Bei Hemicabistupic, öfilich Bales. geghti, verfuchten fartere feindliche Rrafte am fublichen Dujeftr-Ufer Guß gut faffen, Gie wurben nach mehrftunbigem Rampfe gurud geworfen, 1400 Mann gefangen, fieben Dajai. nengewehre erbeutet.

Der Stellbertreter bes Chefe bes Generalftabs: b. Dofer, Felbmarichallentnant.

Budapeft, 3. April. (Etr. Grift.) Rördlich von Uafof bauern bie erbittertiten Rampfe fort. Unfere Truppen halt en unerichüttert ibre Stellunichen Gebietes die gedrudte öffentliche Meinung in

Rufsland zu beleben.
Bu diesem Zwed wurde die sogenannte RigaSaawle-Gruppe gebildet, die aus dem größeren Telle der 68. Res. Dir., Reichswehren und Grensschuttruppen zusammengeseht und bem Beichle bes Generals Apuchtin unterftellt murbe ber Mitte Mara feine Truppen gleichzeitig auf Me-mel und Tilfit in Bewegung fette. Die Ereignisse von Memel find befannt. Während die Russen von Memel sind bekannt. Wagrend die diesen dort den Hunnen gleich hausten, waren am 18. März vor Tauroggen, das nur von vierzehn deutschen Landsturm kom pagnien be-seht war, die Hauptstreitskrifte des Generals Abuchtin erschienen. Gegen die acht russischen Bataillone der durch Reichswehr verstürften Infanterie-Regimenter 269 und 270 und rund 20 Ge-Schute hatte der deutsche Landsturm einen schweren Stand. Als seine beiden Flanken umfaßt waren, mußte er, um der Gefabr des Abgeschmittenwerdens zu entgeben, sich auf Langszargen durch-ichlagen. Auf dem linken Flügel war babei die Landiturmtompagnie bes Grafen Da-gen in eine bermeifelte Lage geraten. Obwobl von allen Seiten von den Ruffen unstellt, durch-brach fie den Ring u, machte babei noch 50 Ruffen

Am 23. Mars ftand der Landfturm mit bem rechten Flügel an den Jurafluß angelehnt bei Ablenken und in der Gegend nordweitlich davon, die Straße nach Tilfit deckend. An diesem Tage gelang es dem Heinde, sich in den Besitz von Ablenken au sehen. Die Gesahr, daß der deutiche rechte Flügel völlig eingedrückt und der Landsturm von der Tilsiter Straße nordwörts abgedrängt würde, ichlucht berftellen, wodurch viel Beit berloren ging, die der Feind feinerfeits gur Berftarfung feiner Unlagen und zum Bau von Sinderniffen ausnützte. In der Rabe des Gutes Tauroggen wurde durch die bentiche Infanterie, angeleitet ourch Bioniere, bei eiliger Kälte — es war ingwischen wieder Frosnoelter eingetreten - unter ichwierigften Berbaltniffen ein erfter Steg bergeftellt. Bis jum Abend des 28, wurde ein gweiter Steg fertig, ber als Schnellbriide liber das ingwischen zu Eis gewordene Baffer der Jura binübergeschoben wurde.

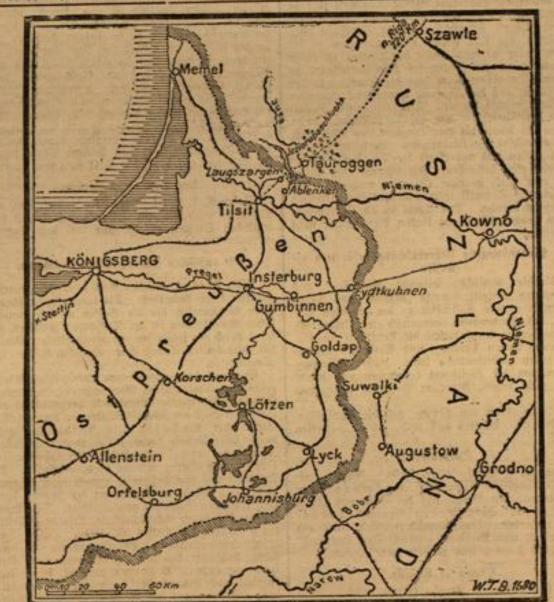
Am 29. Marg morgens waren die Erfundungen beendet. Um biefe Stunde begann ber Sturm unter Führung des ichon bei Memel vortrefflich bewährten Majors v. Rußbaum, dessen der des währten Majors v. Rußbaum, dessen ausge-zeichnetes Bataiston das Zeichen zum Borgeben auch für die anschließenden Landwehr- und Land-kurmbataistone gab. Ueber das Eis des Flusses bindes stürmten die deutschen Truppen die feindliden Schübengraben und festen fich in Be-fis ber Stabt Lauroggen. Bon brei Sei-ten argegriffen, gaben die Ruffen nach fcm erften Berluften ibren Biderftand auf und fluchteten noch Burfidlaffen bon mehr als 500 Toten und 500 Gefangenen in die Wälder, nochdem sie in den vorbergebenden Zagen dieselbe Zahl von Gefangenen in deutscher Sand gelaffen hatten.

So fand der geplante Ruffencinfall auf Tilfit ein für die deutschen Boffen rubmwolles Ende. Rein Ruffe steht mehr auf deutschem

Der deutsche Staatsselretür des Auswärtigen über England.

WB, Berlin, 3. April. Amerifanische Beitungen veröffentlichen einen Bericht Rarl v. 2B i egands über feine Unterredung mit bem Staatsfefretar bes Muswartigen Amtes b. Jagom: "Bir wiffen es nun aus Grens eigenem Mund, daß England baraufaus. gebt. Den tidland niederguidlagen n. ju bernichten. Es war ein offigielles Einge-ftundnis. Die Welt fennt nun Englands Beweggrund zu biefem Krieg, wie wir ibn langit gefannt Co erffarte mir ber Ctaatsfefretar, Berr v. Jagow, als ich ihn fragte, ob die Regierung auf Grens Rede antworten murde. Grens Rede ftellt eine erneute Rriegserflarung bar, fogte Berr v. Jagow, fie bedeutet den Rrieg bis auf s Meffer. England will es fol Wie nehmen diefen Rampf auf, und wenn diefe Denichen ich ladterei ohne Ende fortdauert, fo mag die Belt die Schuld bort abladen, wo fie bingebort, bor ber Tire Englands, bas biefen Krieg ins Wert gofest und angestiftet bat. Grens Borte mogen ein harter Schlag für Diejenigen fein, Die einige Soffnung gu haben meinten, ben Frieden guftande gu bringen. Grey fundigt an, daß England nicht cher le bis Deutschland au Boden geworfen ift. Diefer Tag ift weit entfernt. Die Geschichte zeigt, daß das beutsche Boll nicht leicht niederzuichlagen ift. Taufende von Menidenleben werden geopfert werden, viel Blut wird noch fließen, und alles, weil Deutschland es gewagt bat, neben England ftarf und mächtig zu werden, weil England seine unbedingte Seeberrichaft unbedingt in Frage geftellt, fein Sandelsmonopol geführdet, und feine Beltbeherrichung durcht eine fortidreitende Ration in Frage gestellt glaubte. Dies allein ift der Urfprung des Krieges, u. alle abgedroschenen Bbrafen der Grenichen Rebe vermögen weber den Krieg gut gewinnen noch die Ursache des Krieges sowie feine Urbeber ju verhüllen. Bir find ihm danfbar, daß er bor der Belt Englands Betveggrund und Biel offen eingestanden bat. Glaubt denn jemand, welder Englands Geschickte fennt, auch nur einen Augenblic, daß England für selbstlose Biele fampst? England mit seiner Nächstenliebe und seiner Menichlichfeit, das fich jum Borfampfer aufwirft, während es Taufende von Frauen und Rindern berhungern ließ, um die britische Herrschaft über die freien Buren auszudehnen, möchte jett Deutschland in ein großes Kongentrafionsloger berwandeln, und, wenn es fonnte, hunderttausende deutscher Frauen und Rinder jum Sungertobe verdanumen, alles, um Deutschland auf seinem Wege niederzuwerfen. Bor bem Schredensworte "Sunger" erbleicht England nicht; es hat zu oft ben Schrei ber vielen Taufende gebort, die unter der britifden Flagge Bungers geftorben find. Der Sunger ift Englands Lieblingsmaffe, um su unterwerfen und in Unterwerfung zu balten. Auf meine Frage wegen der Kon-ferens, auf die fich Gren bezog, sagte der Staatssefretar: Wir find nicht auf eine Kon-ferenz eingegangen, weil wir Desterreich nicht gumuten tonnten, feine Soche bent Schiedsfpruch anderer gu unterwer-fen. Wir regten eine birefte Berftanbigung amiiden Desterreich und Rugland an und forderten die fen Plan.

Mis ich Grens Meuferung wegen Belgien erwabnte, fagte herr voen Jagow: Belgien ift burch England in den Krieg gezerrt worden, während Deutschland wünschte, das Land nicht hineinzugieben und feine Urmbbangigfeit und Integritat gu Heber Deutschlands Kriegsvorbereitung bemertte ber Staatsfefretar: Gewiß, das deutide Bolf bat fich vorbereitet, fein Baterland gu berteibigen. Soben die großen Greigniffe bas nicht gorechtsertigt? Englands, jest von Gren offen einge-standene Absichten, Deutschland niederzuwerfen, waren und kein Geheimnis. Jeht will und Eng-



gen, obwohl die Ruffen unausgefett neue Referwen ins Feuer ichiden. Infolge bes wärmeren Betters ber letten Toge ift Schnecichmelze eingetreten, und nun tommen maffen haft Beichen umbegraben gebliebener Ruffen gum Borichein; unfere Sanitatofolbaten find unablaffig bemubt, diefe gu beerdigen. An der Ug fo fer Front haben wir, wie der "As Eft" melbet, bei den letten Angriffen über 500 Gefangen e gemocht.

Bei Tauroggen.

Das Ende bes geplanten Ruffeneinfalls in Tilfit.

Mus bem Großen Sauptquartier wird uns über ben gelanten Ruffeneinfall in Tilfit und Die im bortigen Grengebiet vom 18. bis 29. Mars ausgesochtenen Kompfe das Folgende geschrieben:

Mis die Ruffen gegen Mitte Februar die von ihnen befest gewesenen Teile Oftereugens ichlennigft berlaffen mußten und bann nach ber Binteridlacht die Refte ihrer 10, Armee binter den Riemen und Bobr retteten, mußte es fowohl in Betersburg als bei ben Berbundeten peinlich berührten, bag bas ruffifde Beer nun überall bon Feindesboden vertrieben mar. Da es ber neuen 10. Armee nicht gelingen wollte, gegen Oftpreußen Raum zu gewinnen, auch alle gegen die Gudgrenze biefer beutiden Grensproving unternommenen Angriffe icheiterten, fo verfiel man auf ben Blan, fich in Besit des angersten Nordsivfels Oftpreuhens zu um die eigene Artillerie berangubringen, gunachst jegen, um wenigstens durch diese "Eroberung" deut-

lag febr nabe. Un diefem Tage trafen jedoch die erften beutiden Berftarfungen ein. Es mar ein Erfanbataillon and Stettin, das nach breikigftundiger Bahnfahrt in Tilfit angefommen war, bort Raffee trant und fich fofort nad; der bedrangten Stelle in Bewegung setzte. Rach einem Fug-mariche von 24 Rilometern naberte fich das Bataillon gegen abend Ablenken und warf die Ruffen nach Rorden gurud,

Die Krifis war dadurch auf deutscher Seite über-wunden, und als in den nächsten Tagen weitere Berftarfungen eingetroffen waren, fonnte General v. Bapprit, ber die Operationen leitete gur Offenfibe übergeben. Das ingwijden eingetretene Lauwetter erfdwerte bie Bewegungen auf den Nebenwegen aufs äußerste. Dier stand das Wasser derart boch, daß auf einem solchen Wege die Geschütze steden blieben und die Insanterie dis zum Knie, teilweise felbit bis jum Beib im Baffer ma-tete; ein Artilleriepferd ertrant buchftablich auf bem Bege, ber in einen wahren Sumpf verwandelt mar. Als die Ruffen die gegen fie eingeleitete Umfossung ersannten, gingen sie hinter die Jura auf Tauroggen zurück. Unsere Truppen, die zum Teil die von den Russen in Memel verübten Greuel bort gefeben ober erfahren hatten, verfolgten, erfüllt von unbeschreiblicher Erbitterung, den Geind, der sich bei Tauroggen verschanzte und vom dortigen bochgelegenen Rirchturme fein Artilleriefener gegen die deutiden Berfolger leitete. Diefe mußten, um die eigene Artillerie berangubringen, gunadit land das Messer an die Kehle sehen, Iweimal bat es gegen Ihr Land ersolglos Krieg geführt. England duldete keinen Rebenbuhler zur See. Meint man in Amerika, daß England mit Zustimmung oder mit besonderer Freude die große amerikanische Flotte entsteden sehen wird, für die Sie jeht zu agitieren beginnen. Will sich das amerikanische Bolf in diesem Punkte fremde Beselle eber gesallen lassen als Deutschland. Ich glaubs nicht; aber wir wollen die Antwort der Geschichte abwarten. Trot allem Gerede und allen Ableugnungen zeigen die Geschichte und die Tatsacken, daß England unbedingt politische Distaur in der Welt verlangt und den Bau eines seden Schlachtschiffes als eine Drobung gegen sich betracktet, und daß es Krieg fübren wird, um seinen Nebenbuhler niederzuwersen, sobald ein Bolf mit fortgeschritteneren Methoden den englischen Handel auf dem Weltmarkte bederingt

Großfürst Ritolai Ritolajewitsch und General Bau.

Rur fnapp 3 Bochen ift General Pau Gaft im ruffifchen Sauptquartier gewesen, mabrend porber alle ruffifden Blatter verfündeten, General Bau werbe ein bestimmtes Rommando im ruff. Hauptquartier fur die gange Dauer bes Rrieges eingeräumt werden. Im Anfang ichien es, als ob er den g. It. im Kantafus operierenden Rennenfampf ablofen follte, dann bieg es wieder, man würde ihm das Warfchauer Generalgouvernement anvertrauen. Schlieflich mochte fich auch die Unficht geltend, er würde eine gegen Bulgarien operierende Armee fommandieren. Alle diefe Bermutungen find aber binfällig geworden burch die Zatsache, das General Bau das russische Haupt-auartier überraschend schnell verlassen hat. Die Gründe hierfür finden natürlich mancherlei wahr-icheinliche und unwahrscheinliche Kommentare. Die Reitungen behaupten, felbitverftandlich unter dem Drud der ftrengften Benfur, General Baus Tatigfeit fei von Anfang nur als eine rein informatorische betrachtet worden; man habe nie daran ge-dacht, ihm irgend welchen positiven Einfluß, sei es auf welchem Kriegsichauplat, einzuräumen. Zu Diefer informatorifden Tätigfeit hatte die Beit von 3-4 Bochen völlig genügt. Glaubwürdiger flang Die von einigen Blättern vertretene Anficht, General Bau batte dem Grofffürsten einen bor: French, Joffre und ibm gemeinfam entworfenen Offenfibplan gegen Deutschland unterbreitet und batte ben Großfürften bewegen follen, fich diefer 3dee, gegen Deutschland gu einem gemeinsam verabredeten Beitbunft mit den ftorfften Mitteln borgugeben, anguichließen. Dag ein folch gemeinfamer Offenfiedlan vorlag, haben ja frangösische und englische Blätter bereits in ihrer offenbergigen Gefdevätigfeit icon im November und Dezember augefündigt.

In ruffifden Militarfreifen fpricht man allerbings anders und mag der Zwed des Gaftspiels bes General Bau noch fo verichleiert worden fein, etwas fidert doch durch. Tatfache ift, daß man daran gebacht bat, den begabteften der ruffifchen Beerführer, General Rufti, der die gegen Defterreich fampfenden Tenppen befehligt, abgurufen, um ibn on die Spipe einer großen, gegen Deutschland operierenden Armee zu stellen. Dagegen foll Gene-ral Rufifi mancherlei Einseendungen gemacht baben. 3bm fei bas Rarpathen-Operationsfeld vollig vertraut, während er Monate dazu brauchen würde, um einen neuen Aufmarichplan gegen Deutschland gu entwideln. hier ließ General Ruffi auch flar erfennen, daß er fich mit ber Strategie feines oberften Borgefesten Rifolai Rifalaijewitich nicht einverstanden erflaren fonne und er mir bann ein Kommando gegen Deutschland übernehmen würde, wenn ibm völlig freie Bard gelaffen werde. Das ift nun bei Rifolai Rifolaijewitich vollfommen ausgeschlossen. Rifolai Rifolaijewitsch, das beweifen die ftete ungludlich verlaufenen ruffifchen Rampfe, gebort gu den Feldberren, die aus ihren Niederlagen nichts lernen. Die zweimal jo verluftreich verlaufene Offenfibe gegen Oftereugen geidob auf feinen Bunich, denn feine Strategie geht von bem Standpunkt aus, daß man durch große Maffen von Menschen auch die gleichen Resultate erzielen fonne, wie burm geiftig überlegene Strategie. Hieraus erflärt fich auch der possibe Biberftand Remenfampfs, der wenige Meilen von den mafurifden Geen mit einer großen Armee ftebend, feinem in ber Schlacht bei Tannenberg vernichtend geschlagenen Rollegen nicht ju Bilfe fommen wollte, weil er ber das oftpreugische Kampffeld genou fannte, fich nicht mit feiner Armee ins ficere Berberben fturgen wollbe. Rennenkampf hatte ben perfonlichen Mut, beftige Bormurfe, Die ibm Rifolai Rifolaijewitich über fein Berhalten machte, mit der Bebauptung gurudgumeifen, daß er nur burch feinen ichleunigen Rudgug die zweite Armee bem Baren erhalten babe, Rifolai Rifolaijewitich beabsichtigte damals die Stellung Rennenfampis vor das Kriegsgericht, aber ber Bar, ber perfonlich Rennenkampf febr ichatt, bestimmte Rifolai Rifolaijewitich, dieje Abficht fallen gu laffen. Obne Bweifel batte die Berurteilung Rennenfampfs, feine Stellung por ein Rriegsgericht, bei ber Armee, die ju Rennenfampf das größte Bertrauen bat, den benfbar ichlechteiten Ginbrud gemacht. General Ruffi, in Erinnerung an die 3wiftigfeiten bes Groffürften mit Rennenkampf, modite alfo wenig Luft haben, ein felbständiges Rommando gegen ein subalternes Rommando, für das er nur die Berantwortung tragen, Rifolai Rifolaijewitich aber gegebenenfalls ben Ruben ernten wiirbe, einzutaufden.

Die Stellung bes General Bau im ruffifchen Sauptquartier wird feineswegs beneidenswert gewefen fein. Die Abficht Rifolai Rifolaijewitich mit dem frangösisch-englischen Operationsplan vertraut gu machen, miftlang völlig. Man ergablt, daß Rifolai Rifolaijewitich es fogar unterlaffen babe, ibn bei wichtigen Anlaffen gu Rate gu gieben. Man beranftaltete ibm gu Ebren wohl Baraden und afferfei Gefteffen, bebandelte ibn aber nicht beffer als einen Rriegsberichterftatter einer großen, befreundeten Reitung, die nur autes feben dorf und dementsprechend zu berichten bat. Als General Bau gelegentlich einer Zusammenkunft mit boben ruffifden Offizieren gefprachtweise eine taftifche Anregung gab, wurde fie Nifolai Nifolaijewitich hinterbracht, der swar höflich, aber doch ungweideutig jede Einmischung von der Hand wies. In ber richtigen Erfenntnis im ruffifchen Bauptquartier giemlich überfliffig gu fein, ift bann General Bau fang- und flanglos von der Bildflache verfctwunden. Rifolai Rifolaijewitich und General Ban follen nur einen fnapben fchriftlichen Abschied bon einander genommen haben.

Der Aronpring bon Babern über den Arieg.

WB. Munden, 4. April. Die "Mündener Reueften Radrichten" veröffentlichen aus einem Brief Ludwig Gangbofers über fein Gefprach mit bem Kronpringen Rupprecht bon Bayern über ben Krieg folgendes:

Bu Anfang ber Unterredung fagte ber Rronpring: Unfer Beer, bas ift Menidenmaterial, mit dem man alles, auch fast unmöglich Scheinendes lei-ften kann, wenn man es richtig macht und die rechte Stunde mablt. Diefe aber wird fommen. Dan barf nur in der Beimat den Ericheinungen gegenüber, welche durch die Lage der Dinge bier berurfacht werden, nicht allzu fritisch fein. Die Gitu ation ift für und eine gang berläftliche. Dabeim beurteilt man bas nicht immer gutreffender Beife. Benn wir bon. ber Beimat Gebuld und glanbiges Ausharren erwarten, dann verlangen wir weniger, als wir felbft im Felbe bier gu leiften haben. Glauben Gie mir, wir bier im Felde, befonbers wir Gubrer, fiefern Gebuldsproben, mit benen bie boch weientlich ungefährlichere Geduld, die man in der Beimat beigusteuern bat, den Bergleich nicht ausbalt.

Bei der Beiprechung der Strupellofigseit unserer zeinde in der Bahl der Kampfmittel u. politischen Schacksüge saste der Kronprinz: Unter allen Bölfern sind die Engländer in der Bolitis am brutalsien, aber es passieren ihnen manchmal trop ihrem gewiegten Rechnen, daß sie in der Parris das ihnen Schädliche aussühren. Ich glaube, daß es ihnen icht so geht. In uns Deutschen wohnen Kräfte, die für die Engländer am 4. August noch dunkle Zissern waren. Darum baben sie sich verrechnet.

Die Einzahlungen

auf die Kriegsanleibe.

WB. Berlin, 3. April. Buftanbigerfeits wird mitgeteilt, baft bis beute, bas ift in ben erften brei Eingahlungstagen, auf bie Kriegsanleibe rund 3600 Millionen Mart in bar eingegahlt worben finb.

Die Lage in und um Barichan.

Wiener Blatter erfahren aus Warfchau: Seitdem aus Grodno und Kowno für die Ruffen wenig erfreuliche Rachrichten über ben Berlauf ber bortigen Rriegsoperationen eintreffen, geftaltet fich die Lage in Warfchar noch viel fcavieriger als supor. Taglich wächft die Babl der Berwundeten, die aus den Feldlazaretten nach Warichau und von da ins Innere Rufglands weiter befordert werden. Infolge des Aerziemangels werden jeht auch junge Univerfitatsborer jum Dienft in ben Sanitategugen und Spitalern berangezogen, Rings um die Stadt find viele Ortidioften verwüßtet. Derzeit beberbergt Warschau 80 000 obbachlose jüdische Fliicktlinge. In den Birfcewija Bjedomosti ichreibt Oberft Schumski, daß die Deutschen alles aufbieten, um ihre beiben Sauptaufgaben gu erfüllen: neue Armeen unter bie Baffen gur rufen und den günftigen Augenblid jum Losicklagen gu niigen. Der Armeeboote bebt die Stodung in der Kriegslage und die Säufung wenig wirfungsvoller Artilleriegesechte hervor. Der militärische Mitar-beiter ber Rjetich legt bar, bag die ruffischen Operationen bei Brafannia nur langfam bor fich gehen, weil einerseits die flimatifden Berbaltniffe ungünstig seien und anderseits die Deutschen größte Hartnadigseit bekunden. Im Raume der Bilica habe eine ftarke deutsche Offensive eingesett. Um Lomza und Suwalft seien die bentschen Aftionen noch nicht beendet. Bor April sei an Unternehmungen großen Stils am linfen Beichselufer nicht gu benfen.

Gine Sinbenburgide Heberrafdung befürchten bie

Bie die dämische Beitung "Bolitiken" aus Betersburg mitteilt, schreibt "Rjetsch" aus Anlah der anscheinenden Passivität an der deutschen Oststront, daß Sindenburg vermutlich eine Ueberraschung vordereite, durch welche die Deutschen eine Genugtung wegen Brasnofs und Brzempst bekommen sollen. Hindenburg habe große Aruppenmassen von der Westfront bekommen und werde sicher nicht ruhen, bebor er Revanche genommen habe.

Bir wünschen von Herzen, daß die Borausfagung des ruff. Blattes voll und garg eintreffen möge!

Torpediert.

Landon, 3. April. (Ctr. Frfit.) Reuter melbet: Das englische Danupfichiff "Lodwood" ist in ber vergangenen Rackt auf der Söhe von Start Boint an der Südfüste von England torbediert worden. Die Mannickaft wurde durch ein Fischerboot nach Brirbam gerettet. Die "Lodwood" maß 1143 Tonnen und gehörte nach London.

"Crown of Caftille."

WB. London, 3. April. (Richtamtlick.) Meldung des Renterichen Bureaus. Die "Crown of Caftille" führte eine Lodung Biehfutter an Bord. Das Urterseeboot. welches das Schiff zum Sinken brachte, war "U 28". Die Rummer war übermalt, aber in der Räbe wahrnehmbar. Der Dambfer lief höchstens 12 Knoten. Der Offizier des Unterseebootes rief den Engländer zu, er habe binnen 4 Tagen 7 Schiffe in den Grund gebohrt, u. sarfafüsch fügte dinzu: Britannia ruses the wades! England beberriche die Wogen! Die "Klaminan" botte dieselbe Geickwindiakeit wie die "Crown of Castille, Der Steuermann ickakt die Schwelligkeit des Unterseebootes auf 17 Knoten.

Die fteigenben Berficherungsprämien.

WB. Rotterdam, 3. April. Aus Rewbort wird gemeldet, daß infolge der deutschen Unterfeebootserfolge die Bersicherungsrate für Manitionstransporte um 35 Brozent gestiegen ist. Im Rewborter Safen liegen insolgedessen achtzehn nach England u. Frankreich bestimmte Dampfer mit Kriegsmaterial beladen seit zwei Wochen seill.

Die Armierung frangofifder Sanbelefdiffe.

Genf, 3. April. (Etr. Frest.) Zum Schuhe gegen beutsche Unterseeboote trägt man sich, laut Lyoner Blöttern, in französischen Marinekreisen jeht ernsthaft mit dem Gedanken, die Handelsschiffe zu bewaffnen. Da die Mannschaft der französischen Handelsstotte stets in der Kriegsslotte Dienst getan babe, würden genügend Leute vorhanden sein, die fleinene Geschütze auf den Handelsschiffen bedienen könnten.

Griebendfehnfucht in Englanb?

Bruffel, 3. April. (Ctr. Bin.) Londoner Stimungeberichte, die fiber Le Baure und Solland bier eintreffen, laffen taum noch einen Zweifel darüber, daß die Rriegsftimmung auch in England angefichts der geringen bisberigen Erfolge merelich abauf lauen beginnt. Wie auf ein gegebenes Beiden haben nicht nur die Regierungsblätter, sondern auch die Zeitungen des Harmstvorth-Kon-gerns, der die eigentliche Hetzerste umfaßt, die bis-herigen Fanfarentone über die Bernicktung Deutschlands, den bevorftebenden Bormarich der Berbundeten auf Berlin ufm. eingestellt, während man in den Kreisen der Regierung, des Barlaments, ber Geschäftswelt und ber Gesellichaft auffallend eifrig die Möglichfeit eines für alle Teile annehmbaren Griedensichluffes erörtert. Rach englischer Anschauning mare die Möglichkeit für Friedensverhandlungen gegeben, wenn Deutschland auf die Raumung Rordfranfreiche und Belgiens (1) eingeben wollte. Aber die dauernde Feitfetung ber Deutschen in ben von ihnen befehten Ruftengebieten mare eine berartige ftanbige Be-brobung Englands, daß biefes einen erdlofen Krieg diefem Buftande vorgieben milite. Das ift die in allen englischen Rreisen verbreitete Anschauung. Es ift weiter zweifellos, daß der unverkennbare Stillstand in der Refrutierung, die Babrnehmung von der Unbestegbarfeit der Deutiden, die arge Gdobigung bes britifden Beltbanbels durch den deutschen Unterseebootfrieg u. fcfließlich die gunehmenbe Garung in der englischen Arbeiterichaft die englische Siegeszuberficht u. Rriegsluft ftarf berabgeminbert baben.

Gin Interview mit Gir John French.

Der englische Oberbefehlshaber, Gir John French, bat fich einem amerifanischen Journalisten gegenüber über die Kriegsereigniffe und die Kriegsaussichten ausgesprochen. Benn biefer Journalist die Aeugerungen Frenche richtig wiedergibt, fo erweden fie ben Eindrud einer geradezu lächerlichen Anmahung. French foll nämlich erflärt haben, daß bei dem Riidzug von Mons die englische Ravallerie ibre erticbiedene Ueberlegenbeit fiber die deutsche bewiesen babe. Ob der Jeldmarschall damit fagen will, daß die Ueberlegenbeit der Ravallerietruppe barin bestebe, fich in jede Falle loden gu laffen und in geichloffenen Attofen auf ber Berfolgung eingelner Batrouillen blindlings in Mafdinengewehrfeirer hineingureiten, um einfach gwedlos aufgerieben zu werden, wie es die tapferen, aber ichlecht geführten englischen Reiter bei Mons machten, wird nicht gefagt.

"Der Deutsche ift ein feiner Menich."

Das keineswegs deutschfreundliche Journal de Geneve bringt einige Auszüge aus interessanten Briefen englischer Schiffs- und Landarmeeoffiziere. In einem dieser Briefe schreibt ein Artillerieoffizier: "Der Deutsche ist ein seiner Menich. Unsere Tageszeitungen beleuckten blos seine schlechten Eigenschaften, wie sie in einigen Soldaten vorbanden sein mögen. Was sagt Ihr aber dazu, daß ein deutsches Regiment in einem Sagel von Maichnengewehr-, Gewehr- und Geschübseuer marichnerte, während seine Leute patriotische Lieder sangen? Es erregt Staunen und Bewurderung, ein Vollen, . Ich verabscheue die Zeitungsartisel, die eine Nation berabwürdigen wollen, deren Jungmannschaft von solchem Mute beseelt ist, Männer, auf die jedes Bolf stolz sein dürste."

Der Tophus in Gerbien.

Colonifi, 1. April. (Ctr. Bln.) Bon 2000 aus Altsferdien nach Monastir gebrackten Refruten sind amtlicken Quellen zufolge nur 200 dem Thehus entronnen.

Die ruffifden Greuel in ber Bufowina.

WB. Bien, 1. April. Aus dem Kriegsvressequartier wird gemeldet: Die lange Reihe schändlicher Gewoltakte, die die Russen an der rumänischen Bevölkerung in der Bukowina verübten, erfährt durch die folgenden, in den amtlichen Berichten mitgeteilten Taten eine charakteristische Er-

gangung: Eine aus bem angesebenen rumanischen Mbelsgefchlechte (moldmifche Großbojaren), frammende Gutsbesigerin murde migbandelt, vergewolltigt und ibrer Barichaft von über 3000 Kronen beraubt. Der Gutsbefiger Endofins in Molbauift Banilla wurde ohne Ursache schwer mighandelt, und Georgi 3bofan, ein angesebener Grundbefiger in Oftriba, auf offener Strafe niedergeichoffen. Die Tochter eines Rotabeln und rumanifchen Bürgers in Radaut wurde in Gegenwart der Mutter burch fünf ruffischen Golbaten genotzücktigt. Den Direftor ber Rabauger Aderbaufdale, Andronif Milrefent beraubten die Ruffen all feiner Babe. Dem griechisch-orientalifden Pfarrtooperator in Radaut, Bladimir Tomlou, wurden nach arger Digbandlung gegen 600 Kronen geraubt, feine Frau entging nur badurch ber brobenden Bergewoltigung, daß fie nachts bei ftrengem Grofte notbürftig begleitet in den Garten fliidstete. Der Bürgermeifter von Radaut, Rifon Coftea, fowie der bortige Oberlebrer Theodor Colibaba wurden beraubt und icandlich mighandelt. Alle die Graufamfeiten geschahen unter den Augen bon ruffifden Offigieren, bie ibre Golbaten rubig gewähren liegen Der ruffifde Bandalismus rief unter ber Bevolferung unerhörte Empörung bervor.

Die bentiche Gubarmee.

Berlin, 3. April. (Ctr. Blo.) Durch ein Gludwunfdischreiben, welches anlählich ber Berleibung einer hoben öfterreichifden Kriegsbeforation (Groß. freug des Leopoldsordens) der Armee-Oberfommandant Ergbergog Friedrich an ben preuhifden General ber Infanterie von Linfingen und beffen Generalftabechef gerichtet bat, wird man wieder einmal baran erinnert, daß in den Rarpathen Schulter an Schulter mit den Defterreichern eine faiferliche beutiche Gubarmee fampft, deren Befehlsbaber ber General von Lin. fingen ift. In ben tagliden Rriegsberichten ber öfterreichifden Seeresleitung und in den ichildernden Berichten ber Rriegsberichterftatter wird biefe beutiche Gubormee felten erwähnt, Gewiß nur besbalb felten, weil man als befannt vorausfeut, das die mit übermenschlicher Rraft duechgeführten Rampfe, von benen bie Berichte gu ergablen wiffen, auch bon diefer deutschen Gudarmee bestritten werben. Im großen Bublifum ift man fich aber diefer gangen Tatfache, wie es scheint, nicht immer be-Deshalb ift es erfreulich, daß durch das Gludwunichidreiben bes Feldmaridalls Ergbergog Friedrich auch die größere Deffentlicheit wieder einmal daran erinnert wird.

Die Lage in Indiest.

London, 3. April. (Ctr. Frfft.) Renter meldet aus Simla (Britisch-Indien): Ein offizieller Bericht teilt mit, daß ein Trupp Eingeborener in einer Stärfe von ungefähr 10 000 Mann, die meist dem Stamme der Zadran angehören, sich vor furzem konzentriert und einen Angriff auf Tocht dei Miranscha gemacht habe. Am Morgen des 26. März seien zwei Schwadronen Kavallerie mit Bergdatterien und mit zwei Regimentern Indier nordwestlich von Baziristan mit dem Zeind ins Gesecht gekommen. Die Berluste des Feindes würden auf 200 Tote und 300 Berwundete geschäht. Der Feind sei über die administrative Grenze getrieben worden. Bei einer Aufflärung am 27. seien keine Feinde mehr entdecht worden.

Der Aufruhr in Singapore.

WB. Bern, 3. April. Der "Bund" entnimmt gur Lage Indiens einem Bribatbrief bom 27. Febr. folgendes: Auf Beitungen ift man bier febr ge-fpannt, da die biefigen Blätter nie die Wahrbeit bringen. Die Runft bes Berfcmeigens und Berschingerns versteben fie ausgezeichnet. Die vorlette Zeitungssendung wurde nicht durchgelaffen. Die Balfte ber inländischen Truppen Singapores meuterte. Die europäischen Offigiere wurden erichoffen. Die Meuterer brangen in die Saufer ein, und es entstand ein regelrechter Stragenfampf. Der Aufftand war war febr fcblimm und dauerte die gange Bode. Die Meuterer fetten fich in ben Befib einiger Forts. Im gangen murben, wie bisber ficher festgeftellt ift, 200 Europäer getotet. Reiche einflufreiche Araber brachten diefen Aufruhr guftunde. Die meuternden Truppen waren Dohammedaner. Die Englander werden nun feine indischen Trupen nach Europa senden; im Gegenteil werden europäische Golbaten nach dem Diten gesandt werben muffen. In Borderindien scheint die Ungufriedenbeit unter der Bevölkerung auch augunehmen. Die indischen Truppen wollen nicht mehr als Ranonenfutter nach Europa geschickt merben.

Botales.

Limburg, ben 6. April 1915.

= Die Dfterfeiertage find im Binblid auf den Krieg und dann auch ber ungunftigen Bitterung megen rubig berlaufen; fie brachten naturgemäß unferer Stadt bei weitem nicht ben fonft üblichen ftarten Fremden- und Reifevertebr. Wohl waren viele Urlauber aus den benachbarten Garnisonen, und manche sogar aus der Front im Feindesland auf wenige Tage in die liebe Beimat zurückgefehrt, sodaß die Stadt noch mehr als sonst ein recht militärisches Aussehen hatte. — Im Gegenfat gu den festen 10 Jahren batten am Dit ermontage faft alle Beidafte - mit Ausnahme einiger aus der Rolonialwarenbrandse, die durch den Krieg materiell nicht betroffen wird - wieder ibre Berfaufslaben wie an Sonntagen geöffnet, fodag noch mande Einfaufe für Beigenfonntag und für die beurlaubten Goldaten gemacht werden fonnten. - Das Spriidwort "Freitagswetter Conntagewetter" bat fich diesmal nicht beftatigt, benn bas amstarfreitag berricende berrliche Frühlingswetter ichlug bald in ein trübes regneriiches um. Am Ofterfonntag feute ein feiner Staub. regen ein, der aber im Laufe des Rachmittags in einen regelrechten Landregen überging. Um Oftermontao berrichte auch triibes Better, doch gingen nur einige leichte Schauer nieber.

= Unfer Dom dor brachte am erften Oftertage im Sochamt die an die Leifningsfähigfeit bobe Anforderungen fellende Miffa brebis bes berühmteften fircblichen Tondichters Baleftrina († 1594 in Rom) in trefflicher Darbietung jum Bortrag und murbe auch ben Schwierigfeiten u. Teinbeiten ber gehaltvollen Komposition vollständig gereckt. Besonders wirfungsvoll war auch der wohlgelungene Bortrag des von Mitterer, Domdordiref. tor gu Briren in Sudtirol, fomponierten Offer-"Terra tremuit". Bfalm entnommenen Bers enthält: "Die Erbe bebte und ichwieg, als Gott fich erbob". Erichütternd ernst und glüdlich bas Ratureignis des Erdbebens bei der Auferstehung Jesu nachahmend, darm wieder die feierliche Ruhe und hierauf das triumphierende Siderheben aus bem Grabe in febr anfprechender und flangvoller Tondichtung wiedergebend, haben der Romponist und unfer Cangerdor die Umfiande bei bem großen Ereignis im Leben des Erlofers barguftellen fich bemüht und bas mit Erfolg durchgeführt. Der Domchor barf fich diefer Leiftung mit

med freien.

— Der hiesige Eisenbahn-Sparund Bauberein löft auch in diesem Jahre wieder zwei Wohnbäuser auf seinem Bauterrain an der Holzbeimerstraße errichten. Die beiden Wohnbäuser sind zu 12 Dreizimmerwohnungen berechnet. Da das zweite Stockwerf bereits vollendet ist, können die Wohnungen bis zum Spätherbst bezogen

— Das Reichsvost und Telegraphenverwaltung, die im Kriege verstümmelt worden sind, in bezug auf ihre Weiterbeschäftigung im Bostund Telegraphendienst sede mit den dienstlichen Erfordernissen irgend zu vereinbarende Berücksichtigung erfahren sollen. Die Lösung ihres Dienstberhältnisses soll erst in Erwägung gezogen werden, wenn seisstebt, daß sie sür seden Unterbeamtendienst ungeeignet sind.

— Dem Jahresbericht der Marienfcule entnehmen wir folgendes: Die Schule wurde am 1. Jebruar 1915 von 305 Schülerinnen beincht; von diesen waren im Lyzeum 257, im Oberlyzeum 38 und in den Frauenschulklassen 10 Schülerinnen.

Im Lygenm woren 161 einheimische und 96 auswärtige und im Cherlogeum 10 einbeimische und 38 auswärtige Schülerinnen; 46 Schülerinnen bes Lugeums und 37 Schifferinnen bes Oberlugeums, beren Eltern auswarts wohnen, waren in bem mit ber Anftalt verbunderen Benfionat untergebracht. Das Schuljabr begann am 21. April mit einem feierlichen Gottesbienfte in ber Rapelle. Am 25. Juni mochten die Schülerinnen den großen Sommermisflug. Bur Gebansfeier wurden größere Spagiergange unternommen. Im Laufe bes Binters baben die Schülerinnen wiederholt mufifalifde Unterhaltungen für die Berwundeten veran-ftal tet, fowohl in dem Lagorett als auch in der Aufa der Anftalt. Der Unterricht wurde im verfloffenen Schuljahr trob der großen Störungen, welche ber Krieg mit fich brochte, planmäßig weitergeführt. An zwei Tagen wurde nach der ersten bezw. zweiten Stunde freigegeben aur Feier ber großen Siege unferer Boere. Um 22, Januar fam Berr den. Die 14 Schülerinnen, die sich zur Prinfung gemeldet batten, bestanden sämtlich, darunter 4 un-ter Besteinig vom Mündlichen. Mit Schluß des vorigen Jahres verliehen Derr Dr. Lut und herr Keligionslehrer Jäger die Anstalt. Auch verschie-dene Lehrerinnen, Schwester Aavera Brindl, Schwester Legula Biggers, Schwester Scholastisa Frank, Schwester Laudessa Untelbach und Fräulein Maria Schwid gaben ihre Lätigseit an der Marienschule aus. Ditern traten die Herren Dom-schwitzlar Reus, die wissenschaftlichen Hisslehrer fapitular Reuft, die wissenschaftlichen Hisslehrer Dill, Dr. Reickwein, Kandibat des böberen Lebr-Dill, Dr. Reinsvein, Kandidat des höheren Ledeamies Dr. Schneider, Domfapitular Strieth und Bijdöff. Sefretär Weckbach als Lehrer dei der Anfialt ein; serner die geprüsten Oberlehrerinnen Schweiter Adalberta Wulf und Schwester Rosa Bausch und die wissenschaftliche Silfslehrerin Schweiter Henriette Löw. Herr Domwifar Fendel, der in langer segensreicher Tätigkeit als Religionslehrer an der Anstalt gewirft hat, auch bei Beginn des an der Anftalt gewirft bat, gab bei Beginn des Binterhalbjahres dies Amt auf; an feine Stelle trat herr P. Theodor Mathusef aus dem hiefigen

= 3 mei weitere Gobne unferer Stadt find ben Belbentod fürs Baterland gestorben: Chriftian Goltan urd Joseph Rom-melsbeim; beibe fielen in Auffild-Bolen im 26. Lebersjabre. - Ferner fielen bor bem Feinde auf bem Feld der Ebre . in Ruffifch-Bolen ein Gobn des herrn Gafmirts Brugger und ein Bruder des herrn Raufmanns Detler. Ehre ihrem An-

= Die Bost im Kriege. Bon dem Ber-fonal der Reichs-Post- und Telegraphenberwaltung sind aus Anlas des Krieges eingezogen worden 70 780 Bersonen und swar: a) zum Here: 14 200 Beamte und 55 200 Unterbeamte, b) zur Feldbost: 1318 Beamte und 1070 Unterbeamte. Siervon maren bis Anfang Mary gefallen: 81 bobere Be-amte, 784 mittlere Beamte und 1960 Unterbeamte. Mit dem Gifernen Kreuge maren bis gum Marg bereits mehrere Taufende von dem Bostpersonal ausgezeichnet worden. Richt eingerechnet in obige Zahlen find diesenigen Klassen, die zur Bostverwaltung noch im Arbeiterverhaltnis fteben, wie Telegraphenarbeiter, Bostillione ufm.

= Die israelitiide Rultusge. meinde bat burch ibren Rultusborfteber Beren Riclas 200 unbenutte bolle Wochen-Brotfarten, auf deren Benutung die israelitiden Familien bierfelbft wegen bes Genuffes bon IRagen während der jüdischen Ofterfeiertage am 30., 31. Marg. 3. und 4. April vergichten mußten, bei bem Magistrat übergeben laffen. Auf diese Beise werden an bem Brotverbrauch unferer Gemeinde in diefem Beitraum 200 große Brote geipart.

= Breugtide Rlaffenlotterie. Erneuerung der Lofe gur 4. Rlaffe der Breugifden Maffenlotterie bat unter Borloge ober Ginferbung der Lofe 3. Rlaffe bei Berluft des Anrechtes späteftens bis Freitag ben 9. April, abends 6 Ubr, gu erfolgen. Auch muffen die Freilofe gur 4. Rlaffe, unter Rudgabe ber Gewinnlofe 3. Rlaffe bis gum porerwändten Termin eingefordert fein.

Provinzielles.

- Ahlbach, 5. April. Dem Unteroffizier Wilh. Se ur 3 bon bier bom Ref. Inf. Regt. 87, a 3. ichwer bermundet im Lazarett zu Homburg (Pfala), wurde das Eiferne Kreng verlieben.

D Montabaur, 5. April. Bon guftanbiger Geite erhalten wir nachfolgende Buidrift: Der "Raff. Bote" bat die Raduricht gebracht, daß am Seminar die Ferien um 2 Tage verlangert feien. Das trifft einstweisen nicht ju. Es ist bis jest nur dabon bie Rebe gewesen, daß das vielleicht geicheben werde, wenn die Schuler auch in den Gerien noch eine erbebliche Summe Gold gufammenbrachten.

Moleberg, 3. April. Schon wieder ift die graften Schidfalsichlag betroffen worden. — Am 31. Marg fand in Reu-Candes in Galigien ein Bru-ber ber Frau Grafin bon Balberborff, Berr Freiberr Billy b. Sammerftein. Equord, Ritt-meifter und Bataillons-Kommandant, Inbaber bes Militar-Berbienftfreuges mit feriegobeforation, den Belbentod fürs Baterland. - Berr Freiherr bon Sammerftein murbe am 18. Mars ichner bermundet; er befant einen Schuft in die rechte Rniefeble, einen in den linten Oberidentel Bajonettitich in

nğ

ďi)

re

on

et.

m-

aß

nit-

ift-

er-

em.

cm-

ule

the

tent

in-

in

mit

M mt

gen

cre

im-

fdie

ital

nen

brt.

gen err

seh. Oberregierungsrat Dr. Baehler zur Reiston in die Anstalt. — Am 2. und 3. März fand
ie Reiseprüfung des Oberlyzeums statt. Die
idriftlichen Prüfungsarbeiten waren in den Tagen
vom 28. Jamar dis 2. Februar angesertigt worvom 28. Jamar dis 2. Februar angesertigt worvom Die 14 Schülerinnen, die sich zur Prüfung
den. Die 14 Schülerinnen, die sich zur Prüfung
den Dinden 6 Stunden, die zu den Seinen kam. ben Banben 6 Stunden, bis er gu ben Geinen fam, Er hoffte in ca. 6 Bochen wieder bergeftellt gu fein. Jedoch trat bobes Fieber ein, fo daß er nicht mehr weiter transportiert werden fonnte, und fobin auf einem Stroblager am 31. März sanft entschlief.

Gott schne ihm die ewige Rube und belohne ihm in der Ewiafeit seine Zahferkeit!

fc. St. Goarshausen, 5. April. Die den allber berühmten Lacksfange dei St. Goarshausen am

Lorelevielsen sind jeht vollständig eingestellt, da das Ergebnis des Fanges gleich Null ist. In dem Jahrzehnt von 1890—1899 ergab der Jang noch 923 Lachse mit 8299 Kg. Gewicht und einen Erlös von 37,781 . K; im Jahre 1900—1910 war der Erlöß hereits erheblich geringen. lös bereits erheblich geringer. Rur 108 Lacife mit 1156 Rg. Gewicht und Erlös von 4073 M wurden gefangen. Der Rudgang ist berursacht durch die Berunreinigung des Mains und des Rheins auf der rechten Rheinseite von Biebrich bis Lahnstein, Die jum Simmel ftinft,

Gin 3mei-Millionen-Gtat im Dorfe.

" Griesheim a. D., 3. April. Der Gemeindevoranschlag für 1915/16 schließt in Eirmahmen und Ausgaben mit 1990 000 Mab. Unter der Ausgabe befinden sich 900 000 M für Kanalisation und 200 000 M für den Schuhausnenbau an der Rödelbeimerftraße. Es find ferner vorgesehen 15 000 & für die Grabenstraße, 6800 & für Armenlasten, 2500 M für eine Telephonanlage und anderes. Hür Kriegszwecke find bis jeht verausgabt worden 100 000 M, die durch Anleibe gedeckt werden sollen. Da bei 12 000 Einwohnern unferes Dorfes rach Beichluh des Bundesrates für 180 000 M Dauerware beschafft werden milfen, so erhöht die Bertretung die friiber bewilligte Gumme von 35 000 auf 160 000 .M. Der Bafferturm foll für Aufbewahrung der Dauerware gwedmaßig eingerichtet wer-ben. Die Gebalter ber Beaurten follen in Bufunft nicht mehr öffentlich bekonnt gegeben werden. Die Steuer wird um 10 Prozent erhöbt, fodaß in Zufunft 160 Prozent Zuschlag zur Einkommen- und 175 Prozent zur Realsteuer zu zahlen find.

h. Schwanheim, 5. April. Die Gemeindebertretung bewilligte für die Beschaffung von Bleisch-dauerworen einen Betrag von 60 000 M.

h. Frantfurt, 5. April. Bei ber Brandichanung Frankfurts durch die Frangofen unter General Rieber im August 1796 wurde außer anderen firchlichen Roftborfeiten auch bas Alfargemalbe von Biagetta aus der Deutschordensfirche geraubt und nach Frankreich entführt, Sier fand es im Mufeum bon Lille Aufftellung, bis jum Rriegsfahr 1914. Bei ber Befchiefung Lilles wurde das Runftwerf durch eine Granate beschädigt; nach der Beiehung der Stadt durch die Deutschen fam es nach Berlin gur Biederherftellung. Die Deutschordensfirche bat nunmehr feine Gigentumsrechte an bem Bilbe geltend gemacht, wie es icheint, mit Erfolg.

h. Franffurt, 5. April. Die bor 3tvet Monaten ins Leben gerufene Sammlung "Franffurter Bolfsspende" jum Besten der Kriegsfürforge brachte im Monat Mars 88 000 M ein. An den Wochen-beiträgen beteiligten fich 31 000 Berionen mit Spenden bon 10 Pfennig bis 100 Mark, die Monatsbeiträge schwanften zwischen 40 Pfennigen bis 800 Warf.

h. Franffurt, 5. April. Der Begirfseifenbahnrat Frontfurt a. M. tritt am 8. Abeil bierfelbit zu feiner 79. Gibung gufammen. Auf der Tagesordnung fteben folgende Beratungegegenftande: Mitteilung fiber die neise Bufammenfetung bes Begirfseisenbahnrates, Wahl des Borfibenden, der Mitalieder bes Landeseifenbahnrates und der Mitglieber bes ftundigen Musichuffes bes Begirtseifenbaburats und ichlieflich die erneute Borlage der Gifenbahnbireftion über eine Menderung ber Geichaftsordnung für den Begirtseisenbahnrat Frant-

h. Frantfurt, 5. Mpril. Das Gewerbegericht trof gu der Frage bet Gebaltsfür g. ungen mabrend des Rrieges in feiner lehten Gigung eine Entideidung von grundfatlicher Bedeutung. Ju Beginn des Krieges mußten fich zahllose Angestellte mehr oder minder große Geholtsfürzungen gefallen laffen. Giner Damen-idneiberin war von ihrem Geschäft das Gehaft eberfalls um die Balfte berabgefest morben, und awar für die Dauer des Krieges, wie die Bereinbarung lautete. Mis fürglich die Schneiderin eine den rechten Unterarm und Minenfplitter in die befonders verfprocene Bergutung nicht erbielt,

ftellte fie die Arbeit ein und verlangte Babling bes bollen Gebalts vom 1. August bis 1. Mai. Es fam zur Klage. Das Gericht erfannte die Anfprüche der der Klägerin in vollem Umfang als berechtigt an, Denn Die gu Kriegsbeginn getroffene Bereinbarung fei zweifellos dabin aufzufaffen, daß der Beidaftsberr mabrend des Rrieges auf Rundigung verzichtet und die Klägerin mit dem halben Gebalt zufrieden ift. Der Beflagte babe aber durch Richtzahlung der besonderen Bergutung, die Rlagerin jur Bertragslöfung gestoungen. Der Arbeit-geber muß feine Angestellten wahrend des gangen Brieges beichaftigen, wenn fie fich Gebaltsfürzungen gefallen liegen. Loft der Unternehmer durch feine Schuld por Schlift bes Krieges bas Arbeitsver-baltnis, bann bat der Angestellte Anspruch auf volle Gehaltszahlung, auch für die zurüdliegende Beit. Im borliegende Falle muß der Angeflagte die gweite Balfte von 80 M pro Monat für die Beit vom 1. August bis 1. April in Sobe von 640 M fefort und 160 M für April am 30. April

Gerichtliches.

h. Bab Rauheim, 3. April. Sier eingegangenen Radridten gufolge ift ber Babnhofsvorfteber Rriebn, der bor einigen Wochen wegen Beruntreuungen aus Nauheim mit seiner Frau ver-icknand urd Selbstmord begehen wollte, in Ham-burg ermittelt worden. Auch Frau Kichn befindet fich in Hamburg.

Bermifdites.

* Die geftifteten Borftentiere. Die Anregung der Frau Amtsgerichtsrat Rebfe-Meinersen (Hannover), jede Gemeinde des Kreises möge aus Dankbarkeit für den Geldenmut ein oftpreußifdes Edavein ftiften und ber Oftarmee gukommen laffen, bat bereits gur Folge gebabt, bag elf fette Grungtiere ibr Deben laffen mußten. Fran elf seite Grunztiere ihr Leben lassen mußten. Fran von Hindenburg ersuhr davon und sandte Fran Rebse solgendes Schreiben: Hannover, 28. März. Sehr geehrte Fran Rebse. Die elf "ostpreuhrichen Borstentiere" saden mir eine so unsagdore Frende gemacht, wie ich nie gedocht hätte, daß ich mich über Schweine freuen könnte. Dieselbe Frende wer-den die dindenburg-Krieger beim Bertilgen dersel-ben empfinden. Es möckte Ihnen mit den Worten meines Mannes, die solgend lauten: "Bitte sage allen Gebern und Beisern, die meine Truppen er-freuen meinen beralicksten Dank, denn was sie freuen, meinen berglichsten Dant, denn mas fie meinen Truppen tun, das tun fie mir" danken Ibre febr ergebene Gertrud von Hindenburg.

Der Weltfrieg.

Der Rampf um die Dardanellen.

WB. Ronftantinopel, 3, Mpril. Das Sauptquartier teilt heute mit: Bente verfucten einige feindliche Minenfucher fich bet Meerenge ber Darbanellen gu naheren, wurben jebod burd unfer Tener vertrieben. Bwei Ban. gerichiffe, welche bie Minenfucher icuten, bombarbierten einen Augenblid von weitem bie Meerenge obne Birfung und jogen fich bann gurud. Bon ben übrigen Rriegeichauplaben ift niche gu melben.

Ronftantinopel, 4. April. (Cir. Frift.) Die englisch-frangofifche Flotte, bie ihre Operationsbafis jest in ber Bucht von Mubros bat, hat alle in Biraus befindlichen verfügbaren Remorqueure ju boppelten und breifachen Breifen aufgefauft. Der Dampfer "Anbros" ber griechifchen Ge-fellicaft Jarnulato, ber gwölf biefer Fahrzeuge nach Mubros transportierte, wurde burch einen heftigen Substurm überrascht. Elf Fahrzeuge und 89 Matrofen find hierbei untergegangen.

Gir Chwarb Gren auf Refen.

Amfterbam, 4. April. (Ctr. Bin.) Reuter meldet aus London, daß Sir Edward Gren London mit breimodigem Urlaub berlaffen Grevs Bertrelung bat Afquith übernommen. - Den Mann hat andauernde Liigen libermäßig

Die Rampfe in der Butowina. Budapeft, 4. April. (Ctr. Frift.) Rach Mel-bungen ber "Ma Eft" aus Czernowit ift Die Offenfive ber Ruffen in ber Butowina erfolglos geblieben. Um außerften rechten Flügel unferer galigifchen Front, an ber Grenze Butowinas, Ruflands und Rumaniens gab es in ben letten Tagen gang er-

bitterte Rampfe. Trot aller Unftrengungen ber Muffen ift es ihnen nicht gelungen, ben Bormarid unferen Truppen aufzuhalten ober unfere Stellungen ju co-icontern. Alle Angriffe ber Ruffen find in überaus großen Berluften gefcheitert.

Englande bemaffnete Danbelefdiffe. ---Ropenhagen, 3. April. Dem "Daily Chronicle" wird aus Montreal gemeldet, daß alle in ben lebten 14 Tagen dort eingetroffenen e en glifchen Ranalsbandelsichiffe Gefchiebe u. Mafchinengewehre an Ded aufgestellt batten. In ben tanabifden Safen beginnt die Bewaffnung ber Bandelsichiffe jett allgemein zuzunehmen. Ilm fo beffer!

Der Untergang Des "Debfaible".

WB. Konftan inopel, 4. April. Die Rachricht von bem Untergang bes "Mebschibie", die heute abend amtlich betannt gemacht wurde, wurde von der tür-tischen Bevölkerung mit großer Rube aufgenomwen, ba man sich vor Augen halt, bag dieser Berluft im Bergleich ju jenen ber Berbunbeten vor ben Dar-banellen unbedeutend ift. Ueberdies weift man barauf bin, bag die türflische Flotte feit Beginn bes Rrieges bem ruffischen Beschwader größere Berluste sugefügt hat. Die gefangen genommenen Matrofen eines gestern verfentten ruffifden Transport-bampfers murben beute Abend hierher gebracht

Ruffifded. Betersburg, 5. April. (Etr. Grift.) General Alegeje wo wurde anftelle bes Generals Rosty gum Obertommanbanten ber Armeen ber Norbweftfront ernannt General Alexejem hat am russisch-türksschen Kriege im Jahre 1877 teilgenommen. Zur Zeit des russischapanischen Krieges war er Generalstadschef des Gouvernements Kiew. – Das Amtsblatt veröffentlicht einen vom Raiser genehmigten Beschlich des Ministerrats über die Ausdehnung des Gefetes über bie ftabtifche Gelbftverwaltung vom 24. Juni 1882 auf Die Stabte von Ruffifd-Bolen.

Die Rampfe in Blandern.

Berlin, 4. Spril. Melbungen bes Berl. Lotal-Anzeigers aus belgischer Quelle bejagen, baß bas beutsche Bombarbement gegen Rieuport bie Pjerichleusen so ichwer beschäbigt hat, baß sich bas leberichmemmungsgebiet weiter ausbehne und bie Operationen bort für bie Millierten mit größeren Schwierigteiten vertnupft maren.

Amfterbam, 3, April. (Ctr. Bin.) Das "Sandelsbind" meldet aus Gluis bom 1. April: Geitern Abend um 1/10 Uhr wurde eine beftige Beichießung ber nordbelgifden Rufte durch erglifde Schiffe begonnen. Gie bauerte ungefahr bis 11,20 Uhr. Ber. idiedene Explosionen wurden gebort. Die deutschen Batterien beantworteten das englische Feuer. Diefen Morgen ichen um 6 Ubr flogen englische Blieger über die Rufte, um ben Erfolg der Beichiegung festzustellen. Die Beschiefzung war deutlich auf Geebrügge, die Bafis der deutschen Unterfeeboote gerichtet, ebenso auf das Fliegerfeld gwifden Liffeweghe und Geebrügge, nabe bei bem Ranal.

Mord und Zelbftmord.

Rarlorube, 3. April Am Rarfreitag nachmit-tag 5 Uhr hat ber 22 alte Belegenheitsarbeiter Batichauer, welcher bier bei feinen Eltern wohn-haft war, die 22jahrige Ehefrau bes Schloffers Arymann von bier, beren 7 Jahre alten Stieffohn Atzmann von bier, beren 7 Jahre alten Stiefjohn und bas 2 Jahre alte Tochterchen burch Revolversichusse in den Kopf getötet und bann sich selbst burch einen Schuß durch die rechte Schläse in der Ahmann'schen Wohnung entleibt. Der Ehemann Ahmann besindet sich im Felde. Rach einem hinter lassenen Briefe haben Batschauer und die Ahmann die Zat am 1. d. Mits. vereinbart. Der Beweggrund bedarf noch der Tutsterung bebarf noch ber Luftlarung.

Bertagung Des frangofifden Barlamente. Baris, 2. April. Die Rammer hat fich auf ben 29. April vertagt.

Die ichwarzen Boden in Rugland.

Betereburg, 2. April. "Rjetich" melbet ans Chartow: Dier wutet eine Bodenepibemie. Gs wurde die Zwangsimpfung aller Einwohner durch

Tas Blatt melbet ferner, bag ber Minifter bes Innern bie Bouverneure veranlaßt habe, energifche Dagnahmen ju ergreifen, um bie Bevollerung gu veranlaffen, verftedtes Betreibe gu verlaufen; um eine regelmäßige Berforgung ber Armee burchgu-führen, muffen famtliche Getreibevorrate regiftriert merben; im Rotfalle werbe man Requifitionen por nehmen muffen.

Liebesgaben

für die in opferwilligfter Beife ber Rranten- und Bermunbetenpflege im Rrieg fich widmende

Malteser=Genossenschaft

find weiter in unferer Expedition eingegangen :

3. M. Limburg Mt. 2.—. Ungenannt Limburg Mt. 15.—. Aus Goldhaufen Mt. 2.—. Aus der Expositar Dorndorf Mt. 50.— Aus Rentershausen Mt. 4.05. Un-genannt Mt. 5.—. Kathol. Jünglingsverein Riederbrechen Mt. 60.—. Ungenannt Mt. 100.—. Ungenannt Billmar Mt. 2.—. Lehrer J. Derst, Bad-Ems, 2 Rate Mt. 100.—.

Gott vergelt's! und - Vivant sequentes!

Die Rheinifch-Bestfälische Maltefer Genoffenschaft mit ben anoschlieflich geiftlichen Rorporationen gebilbeten Bflegefraften nimmt fich aller Ber= wundeten und Mranten ohne Unterichied des Standes und des Glaubens= belenntniffes an. Gie hat leinen Anteil an den Liebesgaben - fo ichreibt und ihr Brafident - Die dem Roten Rreng gufliegen. Bor allen mogen die Ratholifen Deutschlands nicht bergeffen, dag die taufend und abertaufend Ordensfrauen und Ordensmanner, die mit Huf= opferung ihres Lebens und ihrer Wefundheit auf den Schlachtfeldern und in den Lagaretten unfere Sohne und Bruder pflegen, einzig und allein auf die Unterftützung der Maltejer:Genoffenichaft angewiesen find.

Diefer in ihrem edlen, fo überaus fegensreichen Berte uneigen= nütziger Rachitenliebe beigufteben, foll unfere felbitverftandliche Bflicht fein. Es gilt Gott gur Ghre, dem Baterland gum Rugen, unferen Brudern gum Wohl und Gegen.

Befferer Schülerschirm Symnafium am letten Mittwoch vertaufcht. Dab.

Tuchtigen, guverlaffigen Gärtner 3 fucht fofort Friedrich Fix, Maintur bei Frantfurt a M.

ein braver Junge tann bie Baderei erlernen. Chr. Schäfer, Baderei, Bab Ems.

Die Birtung Ihrer Ober-meher's Med. Derba Zeife auf meine Dant ist sehr wohl-tätig und sind nunmehr die Sommer=

fproffen vollfländig ben. 3ch tann baber 3bre aufs Barmfte em pfehlen. G. Langenfelb, Weinbobla. Derba-Zeife à Gtd. wirtfamen Stoffe verftarft Mf. 1. - Bur Rachbehandlg Berba-Greme à Tube 75 Big. Glastofe Dit. 1.50. B. h. i. b. Apoth., Drog., Barf., fowie bei Dr. H. Kexel,

Drogerie jum roten Rreus. Gin noch neuer Bither. automat billig, auch gegen Zeilzahlungen ju verlaufen ober ju vermieten. 5664 Salgaffe 15.

Steinbrudgarbeiter bei hohem Attorblohn gefucht. Lahnkalkwerke Elz.

Gin braver Junge in bie Behre gefucht.

Karl Lang. Badermeifter, Ballftr. 6.

la. abgelagerte 6dwemmiteine

offeriert in Waggonlabungen gu angenehmem Breis. . 5805 J. W. Wagner gu Alebach b. Grenghaufen.

Suche für fofort 3-4 tüchtige

Sattlergehilfen, 30-50 Mt. Wochenlohn.

Peter Schmitt, Gattlermeifter, Camberg i. T.

Bum 1. Juli ift bie bisber von frn. Rechnungerat Rale benutte

..Villa Aurora" au permieten ober gu per-

faufen. Raberes Jos. Hartmann, Gartenftr. 3.

Züchtige Maurer in Rolonnen ober einzeln fucht Heinr. Volkenborn,

Baugeichaft Mühlheim an ber Ruhr.

Bäderlehrling gefucht.

J. Ant. Brückmann.

Gin gebr, aber gut erhalt feiner Liegewagen ju taufen gefucht. Offerten mit Preis Boftlag. Dies Rr. 50. (5772

Frol. 3-3immerwohnung mit Zubehör per 1. Mai gu Strunk, Bifchofsplat.

Garten, 17 Rut., umporftabt, ju vermieten. Brudengaffe 8.

Schone 3. Zimmer Bob. nung (1. Stage) für fofort ob. fpater ju vermieten, 1561 Diegerftraße 56.

Tüchtiger, foliber Tuhrknecht mit oder ohne Roft u. Logis

im Saufe, bei hobem Lohn Josef Zimmermann, Limburg a. 2. Gifenbahnftr. 1.

Ein Schumachergeselle auf bauernbe Arbeit gefucht

Joh. Baier, Schuhmachermeifter, Limburg, Salgaffe 19. 5814

Monatsfrau gefucht. Rab. Exp.

Ein tüchtiger fofort gefucht. Brüdenvorftabt 21.

Bute Legehühner billig gu vertaufen in @13, Dabl

Schon möbl. Bimmer gu permieten. Raberes in ber Expedition.

Reisepah

auf Quilling lautenb perloren. Bieberbringer Belohnung. Abzugeben b. Ganitats. rat Dr. Rremer, Limburg, Db. Grabenftr. 4.

Gut mobl. Bimmer gu permieten Rah. Expeb.

Baterländischer

Mittwody, nachm. 3 Hhr: Borftande-Sigung. Unfcliegenb ; Arbeitstag

im "Banrifden bof" Der Borftand.

Rlempner u. Inftallateure für fojort bei hohem Bohn Joh. Weisgerber, Trier. Aröstige Arbeiter

gefucht bei gutem Stunbenlohn. Qunftbungerfabrit 5581 Griedheim Main. Former,

Rernmacher u. Taglöhner

Theod. Ohl Limburg.

Mchtung! Beinbruchhalber frifch geschlachtet. Brima Pferbefleifd emp

3. Binnborf, Rog-ichlächterei, Fifchmartt 19.

Die glücklich erfolgte Geburt eines prächtigen

Stammhalters

beehren sich anzuzeigen

Fabrikant Willy Frieling jun. z. Zt. im Feld,

und Frau Toni geb. Schmidt. Oelde i. Westl., den 4. April 1915.

Statt Karten.

Die Verlobung

ihrer Tochter Maria mit dem Wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn Dr. phil. Georg Boos beehren sich ergebenst anzuzeigen

Landeswegemeister Paul Lenz u. Frau.

Maria Lenz Dr. Georg Boos z. Zt. beim Heere

Verlobte

Hadamar, Ostern 1915,

Wiederseh'n war feine und unfere hoffnung.

Todes:Unzeige.



Den Belbentob füre Baterlanb ftarb infolge Schentelicup am 28. Februar im Felblagarett 5 unfer innigftgeliebter Gohn und Bruber, ber Mustetier

Langenan

Inhaber Des Gifernen Rreuges, Infanterie-Regiment 137, 1. Rompagnie

im Alter von 25 Raften und wurde am gleichen Tage auf bem rufficen Friedhofe ju Sopodinie zur letten Rube bestattet.

Die trauernde Familie Langenan.

Limburg, Eichhofen, Diez, Berben a. Muet, ben 6. April 1915.



Kaum von einer schweren Verwundung genesen, fiel auf dem Felde der Ehre unser Vorstandsmitglied, der

Vicefeldwebel der Reserve

Herr Reinhold Braatz.

Sein eifriges Eintreten für unseren Verein und seine Zwecke, sein liebenswürdiger, offener und mannhafter Charakter und seine treue kameradschaftliche Gesinuung, die er mit seinem Blute besiegelte sichern ihm für alle Zeiten in unserem Kreise ein liebe- und ehrenvolles Gedenken.

Der Limburger Ruderverein von 1895

Statt bejonderer Anzeige.

Gott bem Almächtigen hat es in feinem uner-forschlichen Ratichluffe gefallen, meinen innigftgeliebten Gatten, unferen teuten Bater, Bruber, Schwager und Onfel, herrn

Jos. Nik. Schmiff

nach turgem aber fcmeren Beiben, mohloerfehen mit ben beiligen Sterbefatramenten, im Alter von 50 Jahren gu fich in die Emigfeit abgurnfen.

3m Ramen ber trauernben finterbliebenen: Frau Maria Schmitt und Rinder.

Dietfirden, ben 6. April 1915. Beerbigung findet Mittwoch, ben 7. April, vormittags 8 /s Uhr ftatt.

Todess + Anzeige.

Gott bem Allmächtigen hat es gefallen, unfern lieben teuren Sohn, Bruber, Schwager und Onfel

Alvis Braun

im Alter von 18 Jahren, nach langem fcmeren Leiben, wohlvorbereitet burch ben öfteren Empfang ber bl. Sterbefatramente, beute morgen 31/2 Uhr zu fich zu nehmen.

Dies zeigt tiefbetrübt an Familie Conrad Braun III.

Gla, Bapaume (Rordfranfreich), 4. April 1915. Beerdigung: Mittwoch ben 7. er., nachmittags

Staatl. erlaubt. bob. Gießener Badagogium. Priv. Schule Giegen, Lubwigftr. 70. (VI-O T) Borbereitung f. Einjabrig., Bri-maner., Fahnrich-Reifeprufung. Schulerheim. 1% ha. groß, Bart. Rur geprufte afabem. gebild. Lehrtrafte. Bish. beftanb. 96% b. Brufig. Beste Empfehlg. Prospelt durch die Direktion

Dobtiertes Zimmer in Behrling u. Lehrmaden ber Rabe ber Bahn zu ver- für Rolonial- und Delitat-mieten. 5717 effengeschäft. 5721

Bahnhofftrage 2, 2 Gtage. | 6g. Zaun, Braunfels (Bahn).



Todes - Anzeige.

Gott bem Allmächtigen bat es gefallen, am 3. b. Mts. abends 6 Uhr meine liebe, treuforgende Mutter, unsere gute Großmutter, Schwieger-mutter, Schwester und Schwägerin, Frau

Anna Zweckstätter

nach furgem, fcmeren Leiben ju fich zu rufen. Sie ftarb, verfeben mit ben fl. Sterbefaframenten, fanft und gottergeben im 69. Jahre ihres Lebens. Efchofen, ben 6. April 1915.

3m Ramen ber trauernben Sinterbliebenen:

Georg Zweckstätter.

Beerbigung erfolgt nach bem um 8 Uhr beginnenben Totenamte am Mittwoch, ben 7. bs. Dits. in Gidhofen.



Den helbentob fürs Baterland erlitt am 19. Mars in Rugland unfer lieber Sangesbruber

Peter Josef Schickel

Rustetier im 3nf.-Rgt. 253, 9. Romp. Gein ebles, treues Wefen wird uns ftets ein Borbild fein.

> Manner-Gelanaverein "Eintracht" Rieberfeltere.

Amtliche Anzeigen.

Befanntmachung.

Die Beberoffe über bie von ben Unternehmern lanb. Die Deberolle über die von den Unternehmern landund forstwirtschaftlicher Betriebe der Stadtgemeinde Limburg
für 1914 zu zahlenden Beiträge liegt gemäß § 1021 der
R. B. D. vom 6. dis 20. April er. auf hiesiger Stadtlasse
zur Einsicht der Beteiligten auf.
Gegen das Ergebnis der Abschäuung und Beranlagung
ihrer Betriebe sieht den Unternehmern das Rechtmittelversahren gem. § 999/1000 R. B. D. (§ 55 des Unsalversicherungsgeseiges für Land- und Forstwirtichaft) zu.
Wir weisen zugleich darauf hin, daß die Stadtsasse zur
Entgegennahme von Beitrittserklärungen zur Dastpflicht. Bersicherungsanstalt besugt und bereit ist.

ficherungsanftalt befugt und bereit ift. Limburg, ben 8. April 1915.

Der Magiftrat: Haerten. Bekanntmachung.

Der Rreisausidjuff bat in feiner geftrigen Gibung folgen-

ben Beschluß gesaßt: "Es wird bis auf weiteres gestattet, 80 Brozent Kriegs-mehl (b. j. 70 Brozent Weizenmehl mit 30 Prozent Roggenmehl vermitcht) bei Derftellung von Roggenbrot ju vermen-ben. Rartoffelmehl ober Rartoffeln muffen in ber vorgefchriebenen Menge jugefest merben." Limburg, ben 31. Mary 1915.

Der Areidaudiduft bee Rreifes Limburg.

Wirb hiermit veröffentlicht Limburg, ben 31. Marg 1915.

Haerten.

5779

Gärtenverpacht

Breitag, Den 9. April D. 38., nachmittage 4 Hhr, merben etma 20 Gartenpargellen im Diftrift "Graig" unb im Diftritt "Unter Bagnere Baum" (an ber Stoffelerftraße belegen; in ber Große von je etwa 15 Ruten öffentlich meiftbietend auf mehrere Jahre verpachtet. Die Grund-ftude die feither ju Schlammablagerungspläten verwendet wurden, eigenen fich jum größten Teil vorzüglich jum Anbau von Rartoffeln und Gemufe. Die Bedingungen tonnen vorber auf bem Rathaufe (Bimmer Rr. 1.) eingesehen werben. Die Berpachtung finbet an Ort und Stelle ftatt.

Ertfipuntt: an der Rapelle bei der Gabelung der Coblengerftrage und Des Dffheimer Beges.

Limburg (Labn), ben 6. April 1915. Der Dagiftrat

Holmersteigerung.

Donneritag, den S. Marz, vormittags 9 Uhr aufangend,

werben im biefigen Gemeinbewald, in ben Difiritten: Bellerfeifen, Ropf, Solgwies und Schmidthahn, 3 Gichenftamme 5,71 Feftm. enthaltenb, 1 Lardenftamm 0,72 Feftm.,

123 Bichtenftangen I Rlaffe, 72 II. ш

IV.

163 Maumir. Buchen. Scheit und Rnuppel, 83 Raumtr. Cichen Scheit und Rnuppel, 21 Raumtr. Cichen Schichtnupholz, 1620 Stild Buchen-Wellen,

1000 Stild Giden Bellen an Ort und Stelle öffentlich meiftbietenb verfteigert. Anfang Diftritt Bellerfeifen.

Berichbach, ben 2, April 1915. Eberz, Bürgermeifter. Bur Mufftellen von Gifenbetongitter felb ftan-

gegen Etundenlohn 70 Pfg. (11 ftundl. Arbeitegeit) fofort gefucht.

Buderns & Co., Gifenbeton, Duisburg, Mhornftr. 13,

Dentist

Limburg.

drug Saat-Rartoffeln

Brührofen 50 R. m. 6.14 .-Früh Odenw. Blane 10. Früh Glia 50 R.m. 6. 10.— Induftrie 7.— Bater Rhein 7.-verfenbet unter Rochnahme Jakob Stern-Simon Friedberg (Deffen), Telef. 348

Pferde.

1 fchwerer Buche, 8 Jahre alt, 1750 Bfb. fchwer, in allen Teilen prima, für M. 2850,— 1 Münfterlander, 170 boch. 10 Jahre alt, für M. 1350,— 1 Dane, 160 hoch, 10 Jahre alt für M. 1000,— 1 flein. Ruffe, 150 hoch, 11 Jahre alt, für M. 475,— zu verlaufen.

Bahahofhotel Würgendorf H. Nanf & Co., S.m.b.S. Telefon 14, Mmt Baumbad im Weftermalb. 5793

Friihe Rojen, Raiferfronen, Paulfen, Juli fomie

Mäufelartoffeln jur Gaat offerieren

Münz & Brühl,

Limburg, Telefon 31. Aleinvertauf: Unt. Fleifchgaffe 16.

Braves fatholifches 5506

Mädchen

um fofortig. Gintritt gefucht. Fran Heinr. Jos. Wagner Wwe., Bahnhofftraße 21.

Salatyflanzen Raitonig, pidierte ftarte Pflangen, empflehtt

Gartnerei G. Raab. Limburg, Ballgartenmeg. Buverläffiger, fahrtunbiger

Arbeiter fofort gefucht. Zimmermann'sche Brauerei,

Limburg. Junges Mädchen

Rab. in ber Exp. Züchtig. Frijeurgehilfen

für bie Rundichaft gelucht

Brifeur Franke.

aus bem Often, frühe rote Rofen offeriert billigit (5804 Cimon Stein, Ballenbar, Telefon 633, Amt Coblenz.

Muecht

Landwirtfchaft. Chaifenfuhrwert fucht fofort H. Hof, Langenbernbach. Sparen Sie nicht

sondern auch Geld beim Einkauf von Wäsche, Gardinen, Kleider-u. Anzugstoffen, Baumwollwaren, Herren- und Knaben-Kleidung usw. Infolge großer Gelegenheitskäufe

vor dem Krieg riesige Vorräte zu enorm billigen Preisen! für Herren und Knaben in nur

modernen Farben 95, 1.25, 1.50, 1.75, 2.- bis 31/2 Mk.

Wiitzen von 35, 65, 85 Pfg. bis

Jugendwehr-Mützen and feldgraue Knaben-Mützen 65 Pfg. bis 11/2 Mk.

Blaue Fliegermützen, hochfein 1.50 bis 2. - M.

Herren-Anzüge

1- und 2reihig, gute Stoffe, in eleganter Verarbeitung, hochfeine Muster, vorzügliche

9.50, II, 12.50, 14, 17, 19, 21, 25, 28, 33 M. Eine Riesenzahl

aus erprobten, modernen Stoffen von unserm Lager, in hervorragend tadelloser Passform. Bei regulärem Einkauf 48 bis 55 Mk.

jetzt zum Einheitspreis 38 Mk. Die sorgfältige Verarbeitung unserer besseren fertigen Herren-Kleidung, welche wir in einer erstklassigen Werkstatt selbst anfertigen lassen, stellt das

Kontektion herzustellen vermag. Jeder Herr trägt einen solchen Anzug viele Jahre. Anzüge nach Mass!

Vornehmste und Vollkommenste dar, was die

Wollen Sie ohne große Ausgaben sich immer modern kleiden, dann lassen Sie bei uns nach Maß arbeiten! Garantie für guten Sitz. Anzug nach Mail 29 bis 48 Mk., hochelegant, aus soliden Stoffen.

Moderne

Burschen-Anzuge in neuesten Farben 10 12 14 16,50 19 Mk.

Jünglings-Anzüge

jetzt 6,50 8 9 bis 15 M. Knaben-Anzüge

n sehr großer Anzahl, aus starken Stoffen 2 2,50 3,50 4,50 bis 9 M. Sport Anzüge und Manschester-Anzüge von 10 bis 21 M.

derbe Strapazierstoffe und modern gestreifte Kammgarn- und Cheviot-Qualitäten.

Kolossale Auswahl. 1,35 1,80 2,10 3,50 4,50 5,60 bis 9,50 M.

Erstes und größtes Haus für Gelegenheits-

käufe in Manufakturwaren. Einkauf von Konkurslagern und Partiewaren gegen sofortige Kasse, Die welteste Reise macht sich bezahlt.

Nach Ostern beginnen wieder meine

Zuschneide-Kurse, in denen auf Wunsch die Anfertigung eigener Garderobe

erfolgen kann.

Gleichzeitig empfehle ich mich den geehrten Damen in Limburg und Umgegend zur Anfertigung von Jacketts-, Mänteln-, Kostümen- und Blusenmustern jeder Machart unter Garantie für tadellosen Sitz. Dauer der Kurse 4-6 Wochen. Anmeldungen können

jederzeit erfolgen. Frau Jos. Rindsfüßer Wwe. Stephanshügel 3.

5762

mir einen tuchtigen, anverläffigen

Stellung.

Sur unferen Betrieb fuchen

Laden-Einrichtung.

Gine gebrauchte, noch fihr gut erhaltene Labeneinrich. tung für Bigarrengeschäft, Thete, Gladauffate, Gladschränte it. billig ju pertauten. 4916 bei gutem Lohn und bauernber pertaujen.

Albert Kauth, Bab Ems.